

Special Innovation

Waltraud Wiedermann: „Als größter Medien- und Fachdatenbank-Anbieter Österreichs mit zehnjähriger Erfahrung entwickelte sich APA-De Facto mittlerweile auch im deutschsprachigen Raum zu einem der großen Player, den große Verlage als Outsourcing-Partner gewählt haben“, erklärt die Geschäftsführerin des Unternehmens.

Kernkompetenz Content-Management

Manfred Lechner

economy: Welche Vorteile können Verlage durch Outsourcing des Content-Managements erzielen?

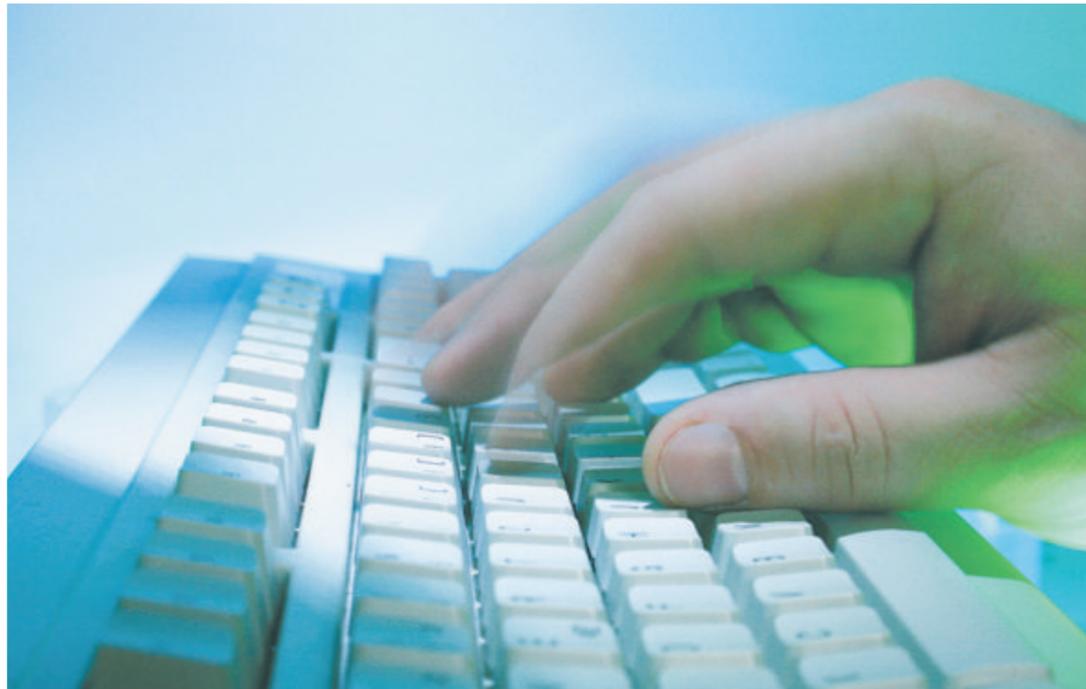
Waltraud Wiedermann: Content-Management zählt nicht zu den Kernkompetenzen von Tages- oder Wochenzeitungen. Verlage wählen deshalb dafür erfahrene und bewährte Anbieter. Als Nachrichtenagentur verfügen wir über die notwendige Infrastruktur an Hard- und Software. Qualifizierte Mitarbeiter sind täglich 24 Stunden im Einsatz, das gewährleistet rasche Lösung eventuell anfallender Probleme. Darüber hinaus sind wir als Nachrichtenagentur gewöhnt, große Datenmengen zu managen, was natürlich von Medien, die Outsourcing beabsichtigen, erwartet wird.

Für welche Printmedien erbringen Sie Dienstleistungen?

Alle großen österreichischen Tageszeitungen und Regionalmedien lassen ihren Content von uns managen. Die Geschäftssparte Datenbank und Content-Management existiert seit zehn Jahren, und ebenso lange bearbeiten wir auch die Nachbarmärkte. Unsere Dienste nutzen mittlerweile auch die *Neue Zürcher Zeitung*, die *Süddeutsche Zeitung* und die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*.

Wie stark ist die Position der APA im deutschen Sprachraum?

Die APA-De Facto GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Austria Presse Agentur und der größte Medien- und Fachdatenbank-Anbieter Österreichs. Die Datenbanken der APA-De Facto beinhalten aktuell mehr als 80 Mio. Dokumente. In



Hohes Kunden-Aufkommen beim APA-Host und reichlich vorhandene Rechnerleistung sowie ein 24-Stunden-Betrieb sorgen für erfolgsentscheidende Qualitätsstandards. Foto: Bilderbox.com

Österreich sind wir Marktführer, im deutschen Sprachraum sind wir unter den Top drei, die da sind: Factiva, Genios-GBI und APA-De Facto. Mit den beiden anderen Anbietern gibt es unterschiedlich intensive Kooperationen.

Welche Assets überzeugten auch deutsche und Schweizer Medien von den Qualitäten der APA?

Wichtigstes Kriterium ist, dass wir mit dem De Facto-Host über einen umsatzstarken Datenbank-Pool mit großem Traffic verfügen, was natürlich neben allen qualitätssichernden Maßnahmen, die wir setzen, einen entscheidenden Vorteil für Kunden darstellt.

Entscheiden sich Kunden für die APA aus Gründen des Traffic,

oder spielen innovative Dienstleistungsangebote und auch innovative Technik eine Rolle?

Wir bieten eine gute Mischung. Neben den Volltexten und Ganzseiten-PDFs von Zeitungen erstellen wir unter anderem Abstracts und Abschriften von ORF-Nachrichtensendungen. Auch planen wir englische Abstracts von osteuropäischen Zeitungen. Erst kürzlich ging die APA eine Beteiligung in Polen mit dem Polish News Bulletin ein, und über diese Schiene werden Kurzfassungen polnischer Wirtschaftsmeldungen in englischer Sprache aufbereitet.

Wie viel Umsatz wird in dieser Sparte erzielt?

Rund sechs Mio. Euro Umsatz pro Jahr werden im Geschäftsfeld Datenbanken und

Content-Management erwirtschaftet. Die APA verdient an jedem verkauften Dokument einen Umsatzanteil.

Was ist an neuen technischen Entwicklungen im Laufen?

Das Stichwort heißt automatisches Clustering, das läuft so ab, dass automatisiert Themengruppen über Inhalte generiert werden. Weiters arbeiten wir an einer Optimierung der Suche mittels Schlüsselwörtern. Man muss über sehr schnelle Rechnerleistungen verfügen, um solche Dienste anbieten zu können. Die haben wir, und das ist sicherlich ein Wettbewerbsvorteil der APA-Gruppe.

Werden die Rechnerressourcen zur Gänze genutzt, oder existieren Reserven?

Auszugehen ist von den Spitzenanforderungen. Tritt ein solcher Fall ein, verfügen wir immer noch über 50 Prozent an zusätzlicher Rechenleistungsreserve. Wir sind also auch kurzfristig in der Lage, umfangreichen zusätzlichen Content einspeisen und verteilen zu können. Als Sicherungsmaßnahme wurde im vergangenen Jahr auch ein zweites Rechenzentrum in Betrieb genommen, um jederzeit arbeitsfähig zu sein.

Ist die Belieferung von mobilen Endgeräten ein Thema?

An mobilen Endgeräten kommen wir nicht vorbei, da es ja unsere Aufgabe ist, schnell zu informieren. Die Agentur stellt für Handy-Betreiber Sport- und Wirtschaftsnachrichten sowie General News bereit. Wir selbst bieten ebenfalls Benachrichtigungssysteme für mobile Endgeräte. Unsere Aufgabe ist es, spezifische Informationen, die von Kunden gewünscht werden, zu suchen und Kunden per SMS zu informieren. Diese haben dann wiederum die Möglichkeit, sich bei Bedarf im Netz umfassend zu informieren.

www.apa.at

Steckbrief



Waltraud Wiedermann ist Geschäftsführerin der APA-De Facto GmbH. Foto: APA

Vertragsmanagement schafft Effizienzgewinne

Prozessautomatisierung sorgt für sichere Anpassungen an Gesetzesänderungen und Einhaltung von Fristen.

Informationen sind mehr wert als nur das Stück Papier, auf das sie gedruckt sind. Sie stellen einen immateriellen Wert dar, auch wenn dieser bilanziell nicht ausgewiesen wird. Die richtige Nutzung ist der eigentliche Erfolgsfaktor.

Der deutsche Enterprise-Content-Management-Spezialist SER, der seit 20 Jahren für mehr als 1.000 europäische Unternehmen ECM-Lösungen entwickelt und implementiert hat, stellte kürzlich ein zusätzliches Tool für automatisiertes Vertragsma-

nagement vor. „Es ist erstaunlich, dass manche Betriebe mit ihren Kaffeemaschinen sorgsamer umgehen als mit Verträgen. Große Panik kommt meist erst auf, wenn nach negativen Vorfällen endlich deutlich wird, dass solche Schriftstücke nicht nur dazu da sind, um Ordner zu füllen“, konstatiert Hartmut R. Gailer, der Geschäftsführer von SER Solutions Österreich.

Die Gefahrenquellen sind vielfältig, wenn Verträge nachlässig oder mit mangelnder Präzision gemanagt werden: Sie

reichen von versäumten Fristen über verschwundene Kontrakte bis hin zu Defiziten, was etwa bedeutende rechtliche Rahmenbedingungen – beispielsweise Basel II – betrifft.

Erinnerungsfunktion

„Die Kombination elektronischer Vertragsakten mit einer Datenbank ist derzeit einzigartig“, so Gailer. Durch Vertragsmanagement der neuen Art lässt sich die Erfassung von Fristen und zeitgerechtes Reagieren automatisieren. „Der automatische

Weckruf, der ablaufende Fristen anzeigt, kann eine Menge Geld, Aufwand und Ärger ersparen“, erklärt Gailer.

Weiterer Vorteil ist, dass Unternehmen, die in unterschiedlichen Ländern tätig sind, ihre Verträge zentral updaten können. „Dies reduziert Fehlerhäufigkeit und schafft die Voraussetzungen für wasserdichte Vertragsgestaltungen“, so Gailer. Wie aus einer Studie der Berater von Bearing Point hervorgeht, ist die Mehrheit sowohl großer als auch kleinerer Unter-

nehmen im deutschsprachigen Raum nur wenig zufrieden, wie das Vertragsmanagement derzeit gehandhabt wird.

Die Ergebnisse der Studie belegen, dass 86 Prozent in Zukunft eine elektronische Lösung einsetzen möchten. Nachholbedarf zeigt sich auch darin, dass 70 Prozent sich zwar schon mit dem Thema beschäftigt haben, doch bloß ein Fünftel der befragten Unternehmen nutzt bereits spezielle Software. malech

www.ser.at